

## Walter-Siegenthaler-Medaillen in Gold 2022

Die diesjährige Goldmedaille der Walter-Siegenthaler-Gesellschaft für herausragende Verdienste auf dem Gebiet der Inneren Medizin wird an **Prof. Dr. med. Michael Peter Manns** verliehen.

Vieles dürfte über Prof. Dr. med. Michael Manns bekannt sein. Als einer der bedeutendsten Hepatologen weltweit prägt er das Fach seit Jahrzehnten und ist als einer der am häufigsten zitierten Forscher sicher allen Internistinnen und Internisten für seine Arbeit insbesondere auf dem Gebiet der Virus-Hepatitis ein Begriff. Die Liste der Auszeichnungen, Preise und Ämter in wissenschaftlichen Gesellschaften umfasst mehrere Seiten, und beinhaltet Ehrungen weltweit, vom hohen Norden in Finnland bis Mexiko. Er ist Mitglied zahlreicher hochrangiger Fachgesellschaften und seit 2015 Mitglied im Scientific Panel for Health (SPH) der Europäischen Kommission, als eines von drei deutschen Mitgliedern.



*Quelle: Karin Kaiser, MHH*

Weniger bekannt hingegen dürfte seine Verbindung zum Basketball sein. Dabei illustriert dieser dynamische und intensive Mannschaftssport viele Eigenschaften des Geehrten. Wer Prof. Manns kennt, erlebt ihn als zielorientierten Spieler, der im Zentrum stehend eine ganze Mannschaft mit seiner Begeisterung und Energie für die Sache mitzieht, die Bälle geschickt verteilt und hier auch ein Blick für den besser positionierten Mitspieler hat. Der Nachwuchs wird von ihm gefordert und gefördert und schlussendlich zeichnet ihn eine grosse Treue und Loyalität aus. So führte ihn sein Weg über das Studium der Humanmedizin an den Universitäten Mainz und Wien erst nach Berlin, wo er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Klinikum Charlottenburg seine ersten beruflichen Erfahrungen sammelte. Nach weiteren Jahren zurück an der Universitätsklinik Mainz absolvierte er einen Forschungsaufenthalt am W.M. Keck Autoimmune Disease Center in La Jolla, Kalifornien, USA. Eine Zeit, die ihn bis heute stark geprägt und begeistert hat.

Doch mit seiner Berufung 1991 auf die C4-Professor als Direktor der Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Endokrinologie an die Medizinische Hochschule Hannover (MHH) - mit gerade mal 39 Jahren - waren die Wanderjahre vorbei und er ist «seiner» MHH bis heute verbunden geblieben. Nun leitet er die Geschicke dort seit 2019 sogar als Präsident. Und dies in einer Zeit wesentlicher ökonomischer und gesundheitspolitischer Herausforderungen. «Bricks and Brains», so hat er seine Antrittsrede als Präsident überschrieben. Es könnte aber auch das Motto seiner gesamten Karriere sein. Mit intelligenten Köpfen hat er die Gastroenterologie und hier insbesondere unser Wissen und die Therapiemöglichkeiten der Hepatitis aufgebaut und damit ungezählten Patientinnen und Patienten geholfen. Denn wer die Gelegenheit hatte, ihn mit seiner herzlichen rheinländischen Art, die er sich auch über die vielen Jahrzehnte im «kühlen» Norden bewahrt hat, zu erleben, der merkt, dass ihn eines immer angetrieben hat: die Medizin zum Wohle der Patientinnen und Patienten zu verbessern. Nun müssen und dürfen diese Aufgabe seine zahlreichen Schülerinnen und Schüler übernehmen. Wie verbunden sie ihrem Lehrer und Mentor sind, zeigte das ihm anlässlich seines 70. Geburtstag gewidmete wissenschaftliche Symposium im vergangenen Jahr. Das dort überreichte Geschenk, Karten für ein Heimspiel des Fussballvereins Hannover 96, beweist sicher auch, dass man um seine Stressresistenz weiss.

Als Präsident der MHH ist er jetzt verantwortlich für einen zukunftsorientierten Neubau eines kompletten Klinik- und Hochschulkomplexes. Eine Mammut-Aufgabe, der er sich mit demselben Engagement widmet wie allen anderen bisherigen medizinischen und wissenschaftlichen Herausforderungen auch. Wirft man nochmals einen Blick auf diese bis jetzt schon eindrucksvolle Lebensleistung, so ist es noch beeindruckender, dass sich Prof. Manns egal, wann und wo man ihn trifft, immer Zeit für ein Gespräch nimmt und dies nicht selten, angereichert durch zahlreiche Anekdoten, einem Geschichtszug durch die Medizin gleicht. Vielleicht ist das aber auch schon eine gute Erklärung: Prof. Manns ist ein wahrer «Überzeugungstäter», der nicht ruht, bevor seine Visionen nicht Realität geworden sind und der andere mit seiner Begeisterung davon überzeugen und anstecken möchte. Dass ihm das im Laufe der Jahrzehnte oft genug gelungen ist, zeigt nicht nur diese ihm nun verliehene Auszeichnung.

Wiebke Rösler

\*\*\*\*\*

Unsere Gesellschaft hat die Ehre, Herrn **Prof. Dr. med., Dr. h.c. iur., lic. iur. Thomas Zeltner** für seine ausserordentliche, nachhaltig prägende Leistung in der Entwicklung des Gesundheitswesens der Schweiz und weltweit am diesjährigen Herbstsymposium in Köln mit der Walter-Siegenthaler-Medaille in Gold 2022 auszuzeichnen.

Prof. Thomas Zeltner war von 1991 bis 2009 Direktor des Bundesamts für Gesundheit (BAG) der Schweiz. In dieser Funktion bewegte er das schweizerische Gesundheitswesen mit innovativen Ansätzen in die Zukunft. Es gelang ihm, die Drogenpolitik von reiner Repression auf medizinische orientierte Betreuung der Abhängigen umzulenken. Auch harte Drogen wurden nun neu, geordnet und medizinisch kontrolliert an Abhängige abgegeben, sogar Heroin. Dadurch konnten unter Anderem Beschaffungskriminalität und, im Zeitalter von ansteigenden HIV-Infektionen, Beschaffungsprostitution fast vollständig eliminiert werden. Oftmals gelang überraschenderweise auch die vollkommene Resozialisierung der Abhängigen ohne vollständigen Drogenentzug. Diese Politik stellte sich in der Schweiz und anderswo als immenser Erfolg heraus. Die von Zeltner vertretene Haltung, dass Drogenabhängige wertzuschätzende Angehörige unserer Gemeinschaft sind setzte sich durch. Diese Politik griff auf viele demokratische Länder über, zunächst vor allem Deutschland, Holland und Norwegen. Als Schlüsselfigur der Schweizer Gesundheitspolitik war Zeltner massgeblich an den übergeordneten Themen Gesundheitsförderung beteiligt und orientierte das Schweizer Gesundheitswesen an Werten und Bedürfnissen der Verbraucher. In seiner Funktion als Direktor des BAG vertrat Zeltner die Schweiz auch in vielen internationalen Gremien, u.a. 1999 – 2002 als Mitglied und Vizepräsident des Exekutivrats der WHO. Der WHO diente Zeltner von 2012-14 auch als Sonderbotschafter zu Fragen deren Reorganisation und Finanzierung.



Quelle: Michael Stahl, Bern

Thomas Zeltner wurde 1947 in Bern (Schweiz) geboren und studierte dort Medizin sowie Recht. Er erwarb einen Dokortitel und einen Master in Rechtswissenschaften an der Universität Bern und bildete sich danach zum Facharzt für Humanpathologie und schliesslich Rechtsmedizin aus. 1991 wurde er Professor für öffentliches Gesundheitswesen und 1992 Professor für Public Health an der Universität Bern sowie seit 1992 Gastwissenschaftler an der Harvard School of Public Health (Boston). Er ist stellvertretender Vorsitzender des Universitätsrats der Medizinischen Universität Wien (Österreich), Vorsitzender des Schweizerischen Forschungsinstituts für öffentliche Gesundheit und Sucht (Zürich) und des Beirats des

Global Health Center am Graduate Institute in Genf. Zeltner ist seit 2010 Fellow der Harvard Advanced Leadership Initiative. 2014 wurde er zum Ehrendoktor der Rechtswissenschaften der Universität Neuchâtel ernannt. Er berät internationale Organisationen, NGOs und nationale Regierungen in Fragen der Gesundheitspolitik und zu Reformen des Gesundheitswesens, immer mit innovativen und gemeinschaftlich orientierten Ansätzen. So unterstützt er das Eidgenössische Departement des Inneren bei der Umsetzung der Bundesrätlichen Strategie „Gesundheit 2020“ und bei der Beschaffung von Impfdosen zur Immunisierung gegen Covid-19. Er ist Präsident des Schweizerischen Blutspende- und Stammzellenzentrums des Schweizerischen Roten Kreuzes sowie der KPT, einer führenden Schweizer Krankenversicherung. Er ist Präsident der Stiftung Science-et-Cité, Mitglied des Vorstandes der Schweizerischen Akademien der Wissenschaften und als Lehrer am Graduate Institute (Genf) tätig. Er ist Präsident der UNESCO-Kommission der Schweiz. Er ist Gründer und Vorsitzender der neuen und für die globale Gesundheitsentwicklung so wichtigen WHO-Stiftung (<https://who.foundation/en>).

Die Walter-Siegenthaler-Gesellschaft möchte Prof. Thomas Zeltner für sein ausserordentliches Lebenswerk, das so vielen Menschen das Leben gerettet und lebenswert gemacht hat und das zur öffentlichen Sicherheit wesentlich beigetragen hat, mit der Medaille in Gold ehren.

Edouard Battegay